

8

Lieber (böser) FRIDOLIN

Leserbrief:

lintharena sgu in Näfels ja, aber nicht so!

Mit Interesse habe ich das Memorial 2018 gelesen und festgestellt, dass die Mitlandleute an der Landsgemeinde erneut, wie im 2001, einer Fehlplanung zustimmen werden. Aus mir noch unerklärlichen Gründen wurde die Variante Neubau nicht auf «Herz und Nieren» geprüft.

Ich bin für die lintharena sgu, aber bitte für einen Neubau. Ein Neubau kann nach neuesten energetischen Erkenntnissen, dem neuesten Stand der Technik und optimal auf dem vorhandenen Gelände, inkl. Hochwasserschutz, und der Umgebung angepasst werden. Gemäss Vorlage und nach gleichen Berechnungen kommt ein Neubau vermutlich günstiger. Die bestehende lintharena sgu kann bis Fertigstellung weiterhin betrieben werden.

Meine Einschätzung: Viele Gegner der Vorlage wohnen in Glarus Nord, werden aber vermutlich nicht an der kommenden Landsgemeinde teilnehmen.

Die Landsgemeindevorlage betrifft alle Mitlandleute und Steuerzahler. In den letzten Wochen hat mir per Zufall eine namhafte Persönlichkeit aus Näfels gesagt, dass die Fahrt nur für «Näfler» zelebriert werde. Für einen Neubau der lintharena sgu können an der kommenden Landsgemeinde aber alle Glarner teilnehmen und hoffentlich auch zustimmen.

• Fritz Marti, Matt

«Sprengkandidat» ohne ein einziges Inserat oder Flugblatt die Hälfte der Stimmen des altgedienten Bewerbers abholte. Da sollten sich die Gewählten ihre Handlungsweise schon mal ernsthaft überdenken.

Für das Kandidatenproblem bei Gemeindepräsidenten gäbe es eine bewährte Lösung: Ändern Sie das entsprechende Wahlgesetz, wie es im Kanton St. Gallen besteht. Dort kann sich jeder ausserkantonale Bürger für ein Präsidentenamt privat bewerben. So bekommen wir eine grössere Auswahl von fähigen Kandidaten. Die wären dann nicht aus dem Glarner Filz und somit weniger vorbelastet.

Parlamentarier nehmen für sich in Anspruch, das «Volk» zu vertreten. Der Absturz der Einkaufsmeile Glarus zeigt leider nur zu überdeutlich, dass Politik und Verwaltung keine Ahnung haben, woher viele Probleme kommen und wie sie zu lösen wären. Da helfen auch überteuerte Beratungsinstitute, ein paar Informationsabende oder gesteuerte Workshops nicht weiter.

Aber auch die sensationshungrige Presse hilft munter mit, Fake-Meinungen zu verbreiten. Da schrieb kürzlich ein Redaktor: «Glarner wollen anders gestaltete Hauptstrasse!» Dabei stützt er sich offenbar lediglich auf die Meinung von ein paar Ladenbesitzern. Ich glaube, viele Stadtglarner haben die Schnauze voll, noch länger zu experimentieren? Sie wollen, dass die Parkplatzmisere im Zentrum endlich angegangen wird.

Und wer hat bisher (und mit welchem Recht), erfolgreich verhindert, dass Landi, Aldi und Lidl in Glarus Fuss